

## Deutscher Volksglaube.

früher erschien in gleicher Ausstattung

## Deutscher Volkshumor

von

Moritz Busch.

Verlag von Fr. Wilsb. Grunow in Leipzig.

Deutscher  
Volks Glaube

von

Moritz Busch.

Zweite Auflage.



Leipzig,  
Verlag von fr. Wilh. Grunow.  
1877.

Alle Rechte vorbehalten.



## I.

## Das Fortleben der Heidenzeit im Volke.

**I**m folgenden stelle ich als Fortsetzung des Berichts über den deutschen Volkshumor dasjenige Gebiet des Lebens der nicht oder nur theilweise von der Schule oder der modernen Bildung beeinflussten und aufgeklärten Kreise unsrer Nation in seinen Haupterscheinungen dar, welches man gewöhnlich als Uberglauben bezeichnet. Da man hiermit den Begriff der Verächtlichkeit verbindet, dieser aber nur in gewissem Maße zutrifft, so habe ich den Ausdruck Volksglauben vorgezogen.

Früher warf man von Seiten der Gebildeten die Sitten, Meinungen, Phantasiebilder, Regeln und Rezepte, die ich unter gewisse Gesichtspunkte geordnet hier mitzutheilen gedenke, ohne langes Befehen als Erfindungen wider die Vernunft, als schädliche Thorheit, als Frage und Posse bei Seite. Der Schulmeister redete sie den Leuten aus, die Kirche haßte sie, die Polizei versuchte sie, soweit es möglich, durch Verbote auszurotten, die Wissenschaft wußte wenig mit ihnen anzufangen. Erst seit die Grimms und ihre Schule die Germanistik schufen und aus-

Busch, Deutscher Volksglaube. 2. Aufl.

I